

Eventing-Inside gibt in loser Reihenfolge verschiedenen Menschen aus der Vielseitigkeitsszene die Gelegenheit, über die ganz persönlichen Konsequenzen und den Umgang mit der aktuell besonders außergewöhnlichen Situation zu berichten.

Nach den Gesprächen mit Julia Otto und Anna Siemer hat Rainer Leymann vor einigen Tagen in Döhle angerufen:



Andreas Dibowski, der vergangenen Sonntag seinen 54. Geburtstag feierte, gehört zu den vier Mitgliedern des aktuellen Olympiakaders Vielseitigkeit.

Da ich seinen Weg schon einige Jahre verfolge und immer wieder interessante Gespräch mit ihm führen durfte, war ich wenig überrascht von seiner relativ nüchternen Antwort auf meine Frage zur Verlegung der Olympischen Spiele in Tokio: „Dies war aufgrund der weiteren Ausbreitung des Corona-Virus und des deutlich zunehmenden Drucks

auf das IOC keine Überraschung mehr. Darauf war ich innerlich schon länger eingestellt“.

Zwischenzeitlich hat sich IOC-Präsident Thomas Bach diesmal zügig mit Japan und der ausrichtenden Stadt Tokio auf einen neuen Termin geeinigt. Vom 23. Juli bis 08. August 2021 sollen die Olympischen Spiele stattfinden. Bekanntlich hat sich die FEI (Internationaler Reiterverband) auf Drängen des IOC damit einverstanden erklärt, dass in den drei olympischen Disziplinen Springreiten, Dressur und Vielseitigkeit nur noch jeweils 3 Paare je Nation antreten dürfen. Fest steht auch, dass die bereits erzielten Qualifikationen der Sportler, dazu gehören alle deutschen Reiterinnen und Reiter, auch für 2021 ihre Gültigkeit behalten.

„Ich kann mir zu der Entscheidungsfindung des IOC zu dem neuen Termin kein Urteil erlauben. Natürlich bleibt das Thema „Hitze“ damit weiter ein wichtiger Aspekt auch in der Vorbereitung für mich und natürlich auch in meiner Rolle mit dem polnischen Team. Marcin Konarski (Organisator der Turniere in Strzegom) fungiert als eine Art Teammanager und hat mich als Honorartrainer gebeten, das Team weiterhin zu unterstützen. Da ich dort in den vergangenen Jahre einiges aufgebaut habe und wir die Olympiaqualifikation geschafft haben, freue ich mich sehr auf diese Aufgabe“ blickt Andreas Dibowski voraus.

Genau wie 10-15 seiner ständigen Schüler wäre der polnische Kader im März zu einem Vorbereitungslehrgang auf den Irenenhof nach Döhle gekommen. Beim CCI3 in Luhmühlen am vergangenen Wochenende hätte der Saisonstart erfolgen sollen. „Das sind natürlich auch für mich wirtschaftliche Ausfälle. Aufgrund der Ungewissheit, ob und wann die Saison startet, macht es keinerlei Sinn über irgendwelche Pläne nachzudenken. Glücklicherweise habe ich in den letzten Jahren die Trainingsmöglichkeiten auf dem Irenenhof ständig verbessert“ kann sich Dibo glücklich schätzen, optimale Bedingungen zu haben. Für das vielseitige Training stehen eine Dressurarena mit Beschallung, Beflaggung und Flutlicht, ein Allwetter-Arbeitsplatz, ein Sand-Springplatz, ein Longierzirkel, eine 1000 m Galoppbahn, ein Geländetrainingsplatz sowie eine große Reithalle ( 22 x 65 m ) zur Verfügung. Weiterhin stehen ca. 10 Hektar holzeingezäunte Weidepaddocks zur Verfügung.

Mit einem Team von vier Personen hat sich im täglichen Trainingsablauf nichts geändert und erst Ende letzter Woche hat Andreas Dibowski auf seiner Facebookseite eine Stellenanzeige aufgegeben. „Die Pferde werden nun alle in einer Art „Stand-by-Modus“ weiter vielseitig trainiert mit Ausnahme des tagesabhängigen Galopptrainings. Dies ist Bestandteil der Basiskonditionierung und wird ca. einmal die Woche ins Training mit eingebaut. Somit stehen wir in den Startlöchern und sind auf einen hoffentlich bald stattfindenden Saisonstart gut vorbereitet“.

Die Aufnahme zeigt FRH Butts Avedon und Andreas Dibowski im Cross von Pau 2019